

Holz

## Immer auf die Ausgleichsfeuchte achten

Holz stellt sich wie kein anderer Baustoff mit seiner eigenen Feuchte auf das Klima der Umgebung ein. Die so genannte Gleichgewichtstabelle zeigt das sehr anschaulich.

Mit der Holzfeuchte wird angezeigt, wieviel Wasser in Gewichtsprozent im Holz vorhanden ist.

Feuchteveränderungen, beispielsweise hervorgerufen durch Schwankungen der Luftfeuchte des Raumes, verursachen durch Quellen bzw. Schwinden des Holzes Volumenveränderungen. Ist die Holzfeuchte größer als die Ausgleichsfeuchte, gibt das Holz durch das Schwinden so viel Wasser ab, bis diese erreicht ist.

Das Klima sollte daher vom Anfang bis zum Ende einer Oberflächenbehandlung, denken wir nur an eine Parkettverlegung, im idealen Fall einer Holzgleichsfeuchte von 9 bis 11 Prozent entsprechen. Andernfalls ist eine Beheizung oder Belüftung zur besseren Abtrocknung der Räumlichkeiten dringend anzuraten.

Gleichgewichtstabelle für Holzfeuchte							
Relative Luftfeuchte	Werte für Holzgleichsfeuchte						
www.bauwissen-online.de							
90%	21,1	21	21	20,8	20	19,8	19,3
85%	18,1	18	18	17,9	17,5	17,1	16,9
80%	16,2	16	16	15,8	15,5	15,1	14,9
75%	14,7	14,5	14,3	14	13,9	13,5	13,2
70%	13,2	13,1	13	12,8	12,4	12,1	11,8
65%	12	12	11,8	11,5	11,2	11	10,7
60%	11	10,9	10,8	10,5	10,3	10	9,7
55%	10,1	10	9,9	9,7	9,4	9,1	8,8
50%	9,4	9,2	9	8,9	8,6	8,4	8
45%	8,6	8,4	8,3	8,1	7,9	7,5	7,1
40%	7,8	7,7	7,5	7,3	7	6,6	6,3
35%	7	6,9	6,7	6,4	6,2	5,8	5,5
30%	6,2	6,1	5,9	5,6	5,3	5	4,7
25%	5,4	5,3	5	4,8	4,5	4,2	3,8
www.bauwissen-online.de							
Temperatur in Celsius	10	15	20	25	30	35	40
www.bauwissen-online.de							
zu feucht	zwischen 11,2 und 21,1 Prozent						
trocken	zwischen 9 und 11 Prozent						
zu trocken	zwischen 3,8 und 8,9 Prozent						
Beispiel der Ablesung:	55 Prozent relative Luftfeuchtigkeit bei 15 Grad Celsius entsprechen 10 Prozent Holzgleichsfeuchte						

Holz ist erfahrungsgemäß ein natürlicher Werkstoff, der bei Klimaschwankungen sein Volumen ändert. Der Fachmann spricht deshalb von: Holz „arbeitet“. So ist es nicht immer zu vermeiden, dass eine niedrige Luftfeuchtigkeit, wie z.B. während der Heizperiode im Winter, zu Fugenbildungen im Parkettboden führt sowie zu hoher Luftfeuchtigkeit, z.B. durch eine hohe Restfeuchtigkeit im Neubau, zu Quellungen und leichten Verformungen des Holzes führen.

Wohlbehagen für Mensch und Holz stellt sich bei einem anzustrebenden Raumklima von ca. 20° C und 50 und 60 Prozent relativer Luftfeuchtigkeit ein. Sollten die Werte für längere Zeit unterschritten werden, empfiehlt sich der Einsatz eines Luftbefeuchters. Eine Verringerung zu hoher Luftfeuchtigkeit erreicht man durch richtiges Lüften und Heizen. Um zu verhindern, dass Parkett durch extremes Aufquellen Schaden nimmt, kann insbesondere im Neubau wegen ständig nachdrängender Feuchtigkeit aus noch feuchtem Mauerwerk (Baufeuchte!) der vorübergehende Einsatz von Raumentfeuchtern in Betracht gezogen werden.

Dipl.-Ing. (FH) Uwe Morchutt

**Gewusst wie!**

**www.bauwissen-online.de**